



Unternehmensüberblick RegioSTAR eG

zum 31.12.2009

1. Historie
2. Die einzelnen Geschäftsbereiche
3. Mitarbeiter-Helfer
4. Mitgliederentwicklung
5. Finanzielle Lage der Genossenschaft
6. Einschätzung der Entwicklung 2010

1 . Historie

Nach der Gründung der Genossenschaft wurden 2007 sämtliche wirtschaftliche Tätigkeiten des 2002 gegründeten Vereins STAR e.V. rund um die Regiogelder „Sterntaler“ (eurogedeckter Gutschein) und „Talente“ (waren- und dienstleistungsgedecktes Buchgeld) incl. aller Rechte und Pflichten in die Genossenschaft überführt. Zusätzlich wurde der Dorfladen „Unser Bio & Regioladen“ erworben.

Neben der Rettung des Dorfladens waren weitere Gründe für die Genossenschaftsgründung

- die Überführung der beiden Regiogeld-Systeme in einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb
- um der Überlastung und Haftungsproblematik der ehrenamtlich Tätigen entgegen zu wirken
- um geschaffene Werte & know-how vor unkalkulierbaren Risiken zu schützen
- als Finanzierungsinstrument für konkrete Projekte im Sinne der Agenda21 zu wirken

Die Jahre 2007, 2008 und 2009 waren gekennzeichnet

- durch die Konzeption und Umsetzung eines tragfähigen, bürgerschaftlichen und eigenfinanzierten Gesellschafts- und Wirtschaftsmodells auf regionaler Ebene als sinnvolle Alternative zur laufend zunehmenden Globalisierung. Das geschaffene Modell ist eine Einheit dreier bekannter und erfolgreicher komplementärer Währungsprojekte aufgebaut („Chiemgauer-Modell“, „Schweizer WIR-Bank“, japanische Zeitbank „Fureai Kippu“) unter dem Dach der Genossenschaft
- durch den Aufbau einer professionellen personellen und organisatorischen Struktur und entsprechenden Investitionen in personelles und technisches Know-How
- durch den Aufbau von zwei weiteren Geschäftsbereichen „Gartenprojekte“ und „Genossenschafts-Dienstleistungen“
- durch eine stetig positive Entwicklung bei Mitgliedern, Genossenschaftseinlagen und in den jeweiligen Geschäftsbereichen.

Fazit:

Der Übergang von 2009 ins Jahr 2010 soll der Abschluss der Investitionsphase und der Übergang in eine einnahmenorientierte Ausgabenpolitik sein.

2. Die einzelnen Geschäftsbereiche

- Dorfladen „Unser Bio & Regioladen“ - Der Laden wurde umgebaut und modernisiert. Mit der Umstellung der Produktpalette, Schulung der Mitarbeiter und laufender Werbe- und Marketingmaßnahmen stiegen die Umsätze 3 Jahre hintereinander um über 10 %, womit die Verlustphase überwunden sein sollte.
- Regiogeld Sterntaler - 2008 fusionierte der Sterntaler verwaltungstechnisch mit der Rechenzentrale des Chiemgauers. Es besteht eine Kompatibilität. Die erforderliche Neuorganisation mit Aufbau einer eigenen Geschäftsstelle rund um die unbare Zahlungsweise mittels Regiocard und Regiogeld-Konten wurde erfolgreich umgesetzt. Im letzten Jahr haben sich sowohl die Gutschein-Ausgabe (ca. 160.000) als auch der Regiogeld-Umlauf (aktuell ca. 75.000) verdoppelt. Die Anzahl der teilnehmenden Verbraucher und Unternehmer erhöhten sich stark (im Jahr 2009 um ca. 25 %). Der Geschäftsbereich „Sterntaler“ soll 2010 das 1. Mal ein positives Ergebnis erzielen
- Genossenschafts-Kooperations-Ring (GKR) „Midanand“ als Kombination aus privatem Tauschring, Unternehmer-Tauschring und allen Geschäftsbereichen der Genossenschaft über Buchgeld Talente - das „Herzstück“ der Genossenschaft! Nach Fertigstellung des 3-Schalen-Konzeptes Anfang 2009 und der Basis-Software-Version von Cyclos begann im 1. Quartal 2009 eine Testphase. Die Entwicklung ist, gemessen an den teilnehmenden Mitgliedern als auch an den Umsätzen, viel versprechend. Die Investitionsphase - vor allem im EDV-Bereich - ist hier im Wesentlichen vorbei, so dass ab 2010 mit steigenden Einnahmen zu rechnen ist
- Gartenprojekte „Sonnengarten“ und „SonnenalmGarten“ - Es wurden 2009 zwei Anbauflächen angepachtet und zum Teil mit großen Erdbewegungen nach Permakultur-Prinzipien gestaltet und bepflanzt. Die Projekte sind jeweils auf 10 Jahre geplant. Wir rechnen 2010 bereits mit geringen Einnahmen. Die regionale Marke „Permakultur-Ernteland SonnenalmGarten“ wurde 2009 beim Patentamt eingetragen und soll ab 2010 als Marke eingeführt werden.
- Genossenschafts-Dienstleistungen - Das bestehende know-how von Angestellten sowie unserer Geschäfts-Partner wird seit 2009 auf Rechnung der Genossenschaft über den Genossenschafts-Kooperations-Ring angeboten und gut angenommen. Bereits in 2009 werden gute Einnahmen erzielt.

3. Mitarbeiter - Helfer

Insgesamt sind bei der Genossenschaft zum Ende 2009 zehn Personen fest angestellt (sieben Minijobs, drei Medijobs). Weiters arbeiten für die Genossenschaft drei freie Mitarbeiter auf Honorarbasis. Zusätzlich stehen der Genossenschaft ca. 25 ehrenamtliche Helfer über den gemeinnützigen Förderverein STAR e.V. zur Seite.

4. Mitgliederentwicklung

War die Genossenschaft bei der Gründung im März 2007 mit gut 50 Mitgliedern und ca. 300 Anteilen á 100 Euro gestartet, so hatte sie zu Ende 2008 83 Mitglieder mit 451 Anteilen. Die Zahl stieg auf derzeit 140 Mitglieder mit 868 Anteilen.

5. Finanzielle Lage der Genossenschaft

Außer bei den Genossenschafts-Mitgliedern bestehen keinerlei fremde Verbindlichkeiten (d.h. keine Kredite, keine öffentliche Mittel). Die Genossenschaft hat derzeit ausschließlich Verpflichtungen gegenüber ihren Mitgliedern, also bei sich selbst. Aktuell besteht ein Privatdarlehen des 1. Vorsitzenden, wobei dieser für seine Forderungen ggü. der Genossenschaft einen Rangrücktritt erklärt hat (eine Rückzahlung ist erst bei Bilanzgewinn und Liquiditätsüberschuss möglich).

Bei der geplanten nächsten Generalversammlung im April 2010 hoffen wir einen ausgeglichenen Abschluss für das Jahr 2009 präsentieren zu können.

6. Einschätzung der Entwicklung 2010

- Sterntaler - Beim Sterntaler bestehen in naher Zukunft kaum Risiken.
- Dorfladen - Wir planen die Vorzüge unseres „Tante-Emma-Ladens“ zu verstärken und auszubauen (Stammkunden-Betreuung, gezielte Werbung, Lieferservice für ältere Leute und Geno-Mitglieder), sowie die Zahlungsmöglichkeit in Talenten zu forcieren.
- Gartenprojekte - Beim Sonnenalmgarten werden 2010 kaum Investitionen nötig sein. Saatgut ist vorhanden, ebenso eine Strategie für den Fortbestand und Aufbau der Gartenprojekte. Für 2010 wurde für beide Flächen ein eigenes Bewirtschaftungs-Konzept mit dazugehörigen Pachtverträgen erstellt. Für den Sonnengarten-Feldkirchen wurden Verantwortliche gefunden, für den Sonnenalmgarten am Högl ist momentan eine Initiativgruppe rund um die Verpächterin aktiv. Herausfordernd schätzen wir für 2010 die logistische Abwicklung zum Transport und Verkauf der Erträge ein.
- Geno-Dienstleistungen - Da die Mitarbeiter der Genossenschafts-Dienstleistungen nach tatsächlich geleisteten und in Rechnung gestellten Stunden vergütet werden, sehen wir hier kaum Risiko.
- Genossenschafts-Kooperationsring (GKR) - 2010 ist bei weiter starkem Wachstum mit der Gründung erster Untergruppen ab 30 Personen - regional oder überregional - zu rechnen.
- zukünftige regionale Projekte - Bei vorhandener Liquidität und entsprechenden Ertragsaussichten will die Genossenschaft als wirtschaftlicher Träger für weitere regionale Projekte im Sinne der regionalen Selbstversorgung (Nahrung, Energie, Mobilität, Wohnen und Vorsorge) fungieren.
- überregionale Multiplikation / Ausgründungsmodell - Es besteht großes überregionales Interesse am RegioSTAR-Modell. Aufgrund derzeit fehlender personeller Ressourcen soll dieser neue Geschäftsbereich mit einigen wenigen konkreten Pilotprojekten unter dem Dach von RegioSTAR eG und Projektleitern dieser Pilotprojekte aufgebaut werden.

Mit genossenschaftlichen Grüßen

Ainring, den 27.1.2010

Franz Galler
1. Vorstand

Gudrun Rehrl
Vorstand